



Ecke Mannheimer Straße/Klappergasse in der Neustadt am Anfang der Nahebrücke. Hier im Untergeschoss wird die Cityseelsorge ihre Basisstation einrichten und eine offene Tür für die Menschen haben. Fotos (2): J. Brantzen

Citypastoral: Start ist am 24. September

Ein neuer Ansatz für unsere Stadt Bad Kreuznach – Basisstation ist an der Ecke Klappergasse

Ende September startet in Bad Kreuznach das Projekt Citypastoral. Die „Basisstation“ wird an der Ecke Mannheimer Straße und Klappergasse sein. Die Pfarrbriefredaktion wollte wissen, was genau Citypastoral ist und was sie will. Bei einem Mittagessen gab Mitgründer Daniel Bidinger Auskunft.

Warum führen wir das Gespräch beim Mittagessen, Herr Bidinger?

Daniel, bitte. Duzen ist für mich voll okay. Ich kenne das aus Studienzeiten nicht anders und in der Jugendarbeit ist es sowieso hier Usus. Und beim Mittagessen, weil alle Menschen Essen müssen, da sind wir alle gleich und weil der

neue Weg, so wurde das Christentum am Anfang genannt, auch mit einer Tischgemeinschaft begonnen hat.

Ok, Daniel, steigen wir direkt ein: Braucht es Citypastoral in Bad Kreuznach?

Eindeutig ja. „Ich kann mit Kirche nichts mehr anfangen“ – das ist eine häufige Äußerung, die ich höre. Das finde ich sehr schade. Und wenn ich ehrlich bin, viele Angebote sprechen auch mich als Mitt-Dreißiger nicht an. Daher braucht es einen neuen Ansatz, der keinen Schwerpunkt auf Gottesdienste legt, sondern der an den alltäglichen Bedürfnissen und Bedarfen von Menschen ansetzt und mit den Men-

schen hier nach einem lebenswerterem Leben in Bad Kreuznach sucht.

Und das leistest euer Projekt?

Ich hoffe es. Auf jeden Fall sind wir gut aufgestellt und mit den nötigen Ressourcen für den Anfang ausgestattet. Das Bistum Trier finanziert die Gesamtkosten des Projektes, die Pfarrei wird nicht zusätzlich belastet. Wir haben im Vorfeld Gespräche mit Kooperationspartnern gesucht und unsere Ideen und Konzepte getestet und reflektiert. Wir benutzen auch Methoden, die ganz untypisch für Kirche sind. Wir versuchen es jetzt einfach.

Was bietet ihr denn an?

Wir haben fünf Kernprozesse definiert. Erkundung, gemeinsam etwas anfangen, Inspirationen, unsere Basisstation und Netzwerk. Ich stelle zwei vor. Unsere Basisstation und ‚Gemeinsam etwas anfangen‘. Unsere Basisstation ist ein heller, freundlicher und offener Raum direkt an der Nahebrücke und somit dort, wo viele Menschen sind. Es ist ein offenes Raumkonzept und wird auch von unseren Kooperationspartnern mit entwickelt. Wir vom Projektteam versuchen möglichst oft vor Ort zu sein, um ansprechbar für Jede und Jeden zu sein, soweit es unsere vielen Aufgaben zulassen.



Daniel Bidinger und Bernhard Dax werden das Projekt des Dekanates und der Pfarrei jeweils mit halber Stelle begleiten. Foto: T. Dech

> Fortsetzung auf Seite 5



In kleinem Kreis wurden die neuen Räume schon mal vorgestellt. Die großen Fenster in Richtung Nahebrücke machen deutlich: Die Cityseelsorge verschanzt sich nicht hinter Mauern, sie hat die Menschen draußen im Blick.

Fortsetzung von Seite 4

Wir stricken auch noch an den Feinheiten für ein regelmäßig kostenfreies, anonymes und professionelles Zuhörangebot in der Stadt mit dem Namen „das Ohr“. Vermutlich immer dienstags von 15 bis 18 Uhr. Für alle, die einen Zuhörer brauchen für Dinge, die man nicht der Partnerin oder in der Familie erzählen kann oder möchte.

Wann geht es richtig los? Wann sehen wir etwas?

Für den 24. September haben wir für nachmittags einen Opener geplant, mit dem, was wir bis dahin haben. Das Projekt braucht die Zeit, die es halt braucht. Wir lassen uns auch nicht unter Druck setzen. Wir wollen schließlich leben was wir vermitteln. Dazu gehört einer unserer Leitsätze: klein anfangen ist voll okay.

Gibt es einen peppigeren Namen für eure Idee als „Citypastoral“ oder „Basisstation“?

Ich hoffe es. Namen und Marken sind heute in mobilen und digitalen Zeiten sehr wichtig. Dafür nehmen wir uns Zeit und lassen uns auch professionell beraten. Sie werden schon merken, ob wir einen guten Namen für unser Projekt gefunden haben.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen?

Die Gesellschaft wandelt sich gerade. Auch die Kirchen wandeln sich. Wir wollen hier in Bad Kreuznach aktiv das Zusammenleben im christlichen Geist

und demokratischer Grundhaltung weiterentwickeln. Daher haben wir Anfang des Jahres einen Projektantrag im Bistum Trier eingereicht. Dieser wurde uns Mitte August endlich bewilligt. Unser Projekt mit dem Arbeitstitel „Citypastoral“ ist also in der Synodenumsetzung von der Leitungskonferenz (dem Entscheidungsorgan des Bischofs) gewollt. Der Pfarreienrat hat sich im Januar für eine Antragstellung ausgesprochen.

Eine Frage, die die Synode im Bistum Trier allen Christen und der Kirche gestellt hat, lautet: Wozu ist Kirche da? Hast du eine Antwort darauf gefunden?

Versuchen das Leben eines jeden Menschen hier in Bad Kreuznach lebenswerter zu machen.

Ist das nicht ein abgehobener Idealismus?

Vielleicht. Aber wer sagt denn, dass das schlecht ist. Ich finde es gibt wesentlich schlimmere Ismen, als zu versuchen ein Leben zu führen, das lebenswert ist.

Zum Abschluss: Wer macht sonst noch mit? Und wie kann ich mitmachen?

Klar. Komm vorbei und wir sprechen über deine Idee, wie du dich einbringen möchtest. Ob für eine Minute, eine Aktion oder ein ganzes Projekt. Wir wollen hier keinen auf Lebenszeit verpflichten, sondern jeder soll seine Interessen und Fähigkeiten nach Zeit und Lust einbringen und entwickeln können.

Wir besprechen derzeit mit unseren Kooperationspartnern auch noch ein Qualifizierungsprogramm, damit jeder neben den neuen Erfahrungen auch noch ein Benefit für sein Leben hat. Aber wir warten nicht bis jemand kommt, wir wollen in einer ersten Aufbauphase auch den Kontakt zu den hiesigen Institutionen und Nachbarn im Bereich Bildung, Kultur und Religion aktiv suchen.

Dürfen denn auch andere in der Basisstation aktiv werden?

Wir bieten unsere Räume auch für Interessierte an, die Bad Kreuznach lebenswerter machen wollen und dafür einen Raum suchen. Das können Gesprächsgruppen, musikalische oder künstlerische Aktionen sein. Da können wir uns Vieles vorstellen.

Und der zweite Punkt: Gemeinsam etwas anfangen?

Wir unterstützen gute Ideen und Visionen, von Einzelpersonen oder Initiativen, die eine Idee haben, wie sie das Leben der Menschen hier in Bad Kreuznach lebenswerter gestalten können. Wir versuchen es dann gemeinsam mit ihnen anzufangen und umzusetzen.

Dem Projektteam gehören neben Pastoralreferent Daniel Bidinger außerdem an: Gemeindefreferent Bernhard Dax, Pastor Michael Kneib und Dechant Günter Hardt in der Projektsteuerung.